

Quelle: Nordkurier, Haff-Zeitung, 24.05.2017

Saisonstart mit Hindernissen

Von Lutz Storbeck

Bikern fehlt im Ernstfall die schützende Knautschzone eines Autos – sie sind im Straßenverkehr besonders gefährdet. Deshalb haben Zweirad-Freunde in Eggesin nach dem langen Winter getestet, ob sie ihre Maschinen noch beherrschen – dazu umfuhren sie Kegel, transportierten Wasser oder balancierten auf der Wippe

EGGESIN. Für die Motorrad- und Mopedfahrer war es in diesem Jahr nicht gerade einfach, einen wettermäßig schönen Tag für den Saisonstart zu erwischen. Denn es war in diesem Jahr ungewöhnlich lange kalt – zu kalt, um eine schöne erste Ausfahrt zu unternehmen. Aus diesem Grund hat sich auch das Fahrsicherheitstraining verschoben, das in Eggesin bereits seit mehreren Jahren vor allem für die Zweiradfahrer angeboten wird.



Die Oldtimerfreunde mit ihren Maschinen. Für die Liebhaber alter Zweiräder ist das Eggesiner Fahrsicherheitstraining schon ein fester Termin im Jahreskalender.

Diesmal hatte Gerd Stezycki, der in Eggesin Fahrschullehrer ist und unter anderem Umzüge fährt, also etwas später zu diesem speziellen Training eingeladen. Treffpunkt für die Interessenten war – wie schon oft – der Technikpark des Eggesiner Armeemuseums in der KarlMarx-Straße.

Ein geeignetes Gelände, wo die Biker genug Platz gefunden haben, um nach der langen Wintersaison zu testen, ob sie es noch drauf haben. Dazu hatte Gerd Steyzicki mit Hilfe der Museumsleute Daniel Müller und Tino Depoorter einige Parcours aufgebaut. Dabei ging es nicht um Tempo. Denn mit einem Zweirad schnell fahren könne schließlich jeder. Die hohe Kunst zeigt sich, wenn es ans Langsamfahren geht. Beispielsweise, wenn Verkehrskegel zu umfahren sind, die dicht beieinander stehen. Oder



Peter „Pitty“ Malchow beim Geschicklichkeitstest mit einem Wasserglas. FOTOS: ZVG

wenn von einem Holzpfahl ein Becher Wasser genommen und dann auf einem anderen Pfahl wieder abgestellt werden muss. Natürlich das Ganze so, dass möglichst kein Tropfen Flüssigkeit verloren geht. Anspruchsvoll auch die Wippe. Rein technisch gesehen ist dies kein unüberwindliches Hindernis, aber der Motorradfahrer muss diese Balance-Tour erst einmal im Kopf verarbeiten und dann sehen, ob es auf der Wippe klappt. Anspruchsvolle Übungen also, die aber allesamt eines zum Ziel haben: die Zweiradfahrer wieder fit zu machen für die Saison. Etwa 25 Frauen und Männer, die meisten davon gehören zu den Oldtimerfreunden der Region, haben beim Fahrsicherheitstraining mitgemacht. Es hätten gern noch mehr sein können, so Fahrlehrer Stezycki, der natürlich weiß, wie wichtig so ein Probetraining vor dem Saisonstart ist. Gerade für die Motorradfreunde, denen im Ernstfall die schützende Knautschzone fehlt, die ein Auto zu bieten hat.



Jonny Wrobbe war mit einem top restaurierten SR 1 auf den Trainings-Parcours im Armeemuseum gekommen.

Natürlich ging's aber beim Training nicht nur um die kleinen Übungen. Es blieb ausreichend Zeit für Technik-Gespräche. Alle Zweiräder – fast durchgängig Oldtimer – sind dabei auch einer eingehenden Begutachtung unterzogen worden. Wie der SR 1, ein Moped aus Suhler Produktion und gewissermaßen der Urahn von Schwalbe, Star, Spatz, Habicht und S 50, die in dem Thüringer Werk gebaut worden sind. Jonny Wrobbe war mit so einem SR 1 nach Eggesin gekommen. Und das top restaurierte Teil war wirklich sehenswert, da waren sich die Oldtimerfreunde einig.

Übrigen haben die Oldtimerfreunde auch davon profitiert, dass Cordula und Peter „Pitty“ Malchow für ihre Vereinskameraden Deftiges vorbereitet hatten – Soljanka, Schmalz, Bratwürste und Brötchen. Grillmeister war Daniel Müller. Das hat den Tag, der zum Glück für so ein Fahrsicherheitstraining nicht allzu heiß gewesen ist, abgerundet.

Kontakt zum Autor

l.storbeck@nordkurier.de